

Tätigkeitsbericht des Vorstandes für 2020

zur Mitgliederversammlung am 08.09.2021



Termine, Veranstaltungen und Aktionen in 2020:

Juni bis Dezember - Spendenaktion zu COVID-19 Hilfen in Kolumbien, Ecuador und Peru

Im Juni starteten wir eine Spendenaktion für COVID-19 Hilfen an unsere Projektpartner.

- „Médicos Unidos de Colombia“, Kolumbien (Region Leticia im Dreieck Kolumbien, Brasilien, Peru): 3.000 Euro.
- „Acción Ecológica“ Christian Cray: Ecuador (Waorani Indigenas): 1.000 Euro.
- Pfarrer Raymondi in Iquitos, Peru : 1.000 Euro.
- „Amigos sin Fronteras“ Ernesto Chocano Polar (Arequipa, Peru): 1.000 Euro.

Die Gelder dienten zur Beschaffung von medizinisch notwendigen Schutzmaterialien und zur Grundversorgung mit Lebensmitteln (Waorani).

08. Juli - Ordentliche Mitgliederversammlung:

Der Vorstand berichtete über die Aktivitäten und die Finanzen im Jahr 2019 und beantwortete die Fragen der Mitglieder. Der Tätigkeitsbericht wurde den Mitgliedern vorher zugestellt.

06. November– ¿Vivir sin agua? – Wessen Wasser ver(sch)wenden wir?

Im Rahmen der VEN Veranstaltungsreihe „Weltwechsel Niedersachsen“ hatten wir einen Workshop im Freizeitheim Linden geplant, den wir sehr kurzfristig als Online-Veranstaltung neu planen mussten. Dadurch hielt sich der Teilnehmerkreis in Grenzen, zumal in den Veranstaltungshinweisen bis eine Woche vorher noch das Freizeitheim als Veranstaltungsort erschien. Trotz dieser Schwierigkeiten können wir den Online-Workshop mit 12 Personen als gelungen bezeichnen.

10. November – Corona-Krise, Staatverschuldung und die Lage der Indigenen in Ecuador; SAZ als Kooperationspartner des Kirchlichen Entwicklungsdienst (KED)

Der KED hatte eine Online-Veranstaltung mit Alberto Acosta aus Ecuador geplant. Durch unsere Vermittlung konnte auch Christan Cray, der in Ecuador für die NGO Acción Ecológica arbeitet, als weiterer Diskussionspartner gewonnen werden. Wir hatten dabei die Möglichkeit, uns als Verein vorzustellen.

Sitzungstermine in 2020:

8.1. – 12.2. – 11.3. – 10.6. – 08.07. – 12.8. – 09.9. – 14.10. – 11.12. und 09.12.

Die Sitzungen im April und Mai konnten wegen Covid 19 nicht stattfinden, deshalb wurde im Juni ein Sachstandsbericht an die Mitglieder versandt. Die Sitzungen im November und Dezember wurde per Zoom-Konferenz durchgeführt, wobei im Dezember erstmals auch Vertreter unserer Projektpartner aus Bolivien, Brasilien und Peru zugeschaltet waren und berichteten.

Zu den Projekten:

ARCO IRIS – AUSBILDUNGSFÖRDERUNG VON STRASSENKINDERN IN BOLIVIEN

Seit 2017 stehen wir mit der „Straßenkinder-Hilfsorganisation „Fundación Arco Iris“ in La Paz in Kontakt und erhielten die Anfrage zur Unterstützung beim Bau einer Konditorei. Arco Iris betreibt bereits eine Bäckerei, in der die von ihnen betreuten Straßenkinder eine Ausbildung bekommen. Da auch ein Bedarf für Konditoreiwaren gesehen wurde und die Ausbildungsmöglichkeiten in der bestehenden Bäckerei dafür nicht gegeben waren, sollte eine Konditorei in einem neu zu errichtenden Gebäude entstehen.

Durch die verzögerte Lieferung eines neuen Backofens bis in den November 2019, konnte die Inbetriebnahme der Konditorei erst im Januar 2020 erfolgen. Die Abrechnung und der Sachbericht wurden dann im Juni 2020 bei der Bingo-Umweltstiftung eingereicht. Es gab keine Beanstandungen.

IRACAMBI – FARMÁCIAS VIVAS-LEBENDE APOTHEKE – BRASILIEN

Nachdem die Förderung des Projektes am 4.12.2019 durch die Bingo-Umweltstiftung bewilligt wurde, sollte das Projekt im Februar 2020 starten. Dazu ist Patricia Rauscher Ende Januar nach Brasilien geflogen, um dort den Projektstart zu begleiten. Während sie dort war, wurde begonnen das Labor einzurichten und ein erstes Seminar konnte durchgeführt werden.

Die Aktivitäten wurden dann durch die COVID-19 Pandemie sehr ausgebremst, da auch der Praktikantenbetrieb eingestellt wurde. Es konnten aber im Verlauf Online-Kurse und Präsenzkurse im kleinen lokalen Rahmen organisiert werden. Des Weiteren sind alle Aufforstungsmaßnahmen erfolgt und ein Lavendelfeld ist bestellt worden. Es hat sich eine Produktionsgemeinschaft mit bisher drei Mitgliedern gegründet, die mit der Seifenproduktion begonnen haben und erste Experimente mit der Destillation von Eukalyptusöl starteten sowie weitere Produkte entwickelt haben.

Iracambi hat in 2020/2021 eine Online Rancherausbildung in Kooperation mit der Universität zertifizieren können und den ersten Ausbildungsjahrgang im Januar 21 beendet.

WELTWÄRTS – KOOPERATION MIT VNB UND IRACAMBI

Der VNB (Verband Niedersächsischer Bildungsinitiativen) hat uns als Entsendeorganisation für das Weltwärts-Programm angesprochen, ob wir als Nordpartner für Organisationen in Lateinamerika agieren möchten. Daraus entstanden ist ein Kooperationsvertrag zwischen

VNB, SAZ und der Organisation IRACAMBI in Brasilien. Im Februar 2020 wurde der Kooperationsvertrag von Iracambi unterschrieben. Damit besteht für Freiwillige zukünftig die Möglichkeit über das Weltwärts-Programm ein Jahr bei IRACAMBI zu arbeiten. Der VNB hat auch zwei Praktikantenstellen ausgeschrieben, jedoch konnten durch COVID-19 keine Praktikanten nach Brasilien reisen.

IRACAMBI ist überwiegend auf den Natur- und Artenschutz sowie die ländliche Entwicklung des Tales Graminha im Distrikt Rosário da Limeira, Minas Gerais, ausgerichtet. Dort werden Aufforstungsmaßnahmen durchgeführt und systematisch die Pflanzungen monitorisiert. Vorhandenen Heilpflanzenbäume werden kartiert und registriert.

ONGVERDE – UMWELTBILDUNGSZENTRUM BOM JARDIM – BRASILIEN

Das Projekt besteht aus einem Gebäude, welches weitgehend aus lokal verfügbaren Baumaterialien in traditioneller Bauweise erstellt werden soll und mittels Solar-energie versorgt wird. Ferner sind ein Ökogarten und eine biologische Abwasserreinigungsanlage vorgesehen. Bei dem Bau sollen Bewohner einer Landlosensiedlung als Bauhelfer geschult werden. Nach der Fertigstellung sollen in dem Bildungszentrum Kurse stattfinden zu den Themen ökologisches Bauen und Abwasseraufbereitung, solare Energieversorgung, Obst- und Gemüseanbau, Wiederaufforstung, Mülltrennung und -vermeidung, Recycling und Kompostierung. Die Zielgruppen sind Schulen, Universitäten, Gemeinden und Kleinbauern.

Nachdem die Voranfrage zur Förderung bei der Bingo-Umweltstiftung positiv ausfiel, konnte im Mai der Förderantrag eingereicht werden. Bei einem Projektvolumen von 48.483 Euro betrug die beantragte Fördersumme 36.533 Euro, bei einem Eigenanteil von ONGVerde in Höhe von 7.745 Euro und vom SAZ in Höhe von 3.725 Euro. Am 22.06.2020 wurde das Projekt mit einer maximalen Fördersumme von 36.500 Euro bewilligt.

Bei einem Besuch von Rafaela im Oktober hatte sich herausgestellt, dass der Bau jetzt an einem anderen in der Nähe gelegenen Ort stattfinden sollte, ohne dass ONGVerde darüber informiert hat. Eine Umsetzung des Projektes erforderte nun einen Änderungsantrag bei der Bingo-Umweltstiftung unter Vorlage eines neuen Pachtvertrages. Hierzu gab es noch einigen Diskussionsbedarf mit ONGVerde.

FÖRDERUNG DER WAORANI IM YASUNI-REGENWALD IN ECUADOR

Unser Verein hatte geplant, in Ecuador die Organisation der indigenen Waoranifrauen mit einem kleinen, evtl. über „betterplace.org“ finanzierten Projekt (ca. 2000 – 3000 €) zu unterstützen, nachdem das größere für 2018 geplante Projekt aufgegeben werden musste. Christian Cray, der den Kontakt zu den Waorani hält, hat allerdings für 2019 wegen schwieriger Rahmenbedingungen von einer Zusammenarbeit abgeraten. Wir sind weiterhin über Christian Cray, der seit Mitte 2019 für die Organisation „Acción Ecológica“ in Ecuador tätig ist, in Kontakt. Die Situation vor Ort war 2020 unübersichtlich.

FÖRDERSCHULE „LOS ANGELES DE BARBARA“ (AMIGOS SIN FRONTERAS)

2020 war die Schule wegen Covid-19 das ganze Jahr über nicht geöffnet. Da es in der ländlichen Region praktisch kein WLAN und nur sehr eingeschränkt Mobilfunk gibt, konnte leider auch kein Digitalunterricht stattfinden.

MOBILE ARZTPRAXIS (AMIGOS SIN FRONTERAS, PERU)

Durch Covid-19 war es Luis Ernesto Chocano nicht mehr möglich seine Einsatzfahrten nach Chivay und in die Dörfer des Colca Canyons durchzuführen. Da seine Arbeit aber auch darin bestand die Krankenschwestern vor Ort fortzubilden, war eine eingeschränkte Versorgung von schwangeren Frauen trotzdem gegeben.

Ernesto hatte einen Praxisraum in einem Krankenhaus angemietet. In diesem behandelte er Patientinnen, die z.T. aus ihren Dörfern den langen Weg auf sich nahmen und zu ihm in die Praxis kamen. Da sie so weit gereist waren, ließen sie sich auch von den Vorschriften nicht abhalten, dass man bei Covid19-Symptomen nicht kommen sollte, so dass auch manchmal Infizierte zu ihm in die Praxis kamen. Er war, dank unserer Spenden, stets in guter Schutzkleidung und stattete auch seine Patientinnen mit Schutzmasken etc. aus. Aber es sorgte für Unmut und Angst in der Klinik (es waren ja auch schon einige Ärzte und Krankenschwestern sowie ein Pförtner des Krankenhauses an Covid19 gestorben). Deshalb hat er die Praxis nun wieder ausgelagert und andere Räume angemietet. Die Patientinnen aus den Dörfern, aber auch aus den Randgebieten Arequipas suchen ihn weiterhin auf. Entbindungen finden als Hausgeburten statt, sofern keine Komplikationen zu erwarten sind.

UNTERSTÜTZUNG IN GUATEMALA

Im Jahr 2020 konnten wir wieder Stipendien für Studiengebühren an der Universität Rafael Landívar, Antigua in Höhe von 1.862,86 € zur Verfügung stellen. Ebenso konnten wir das Kinderhaus in Anitgua 1.509,96 € in der schwierigen Lage während Covid-19 unterstützen.